

Schulinterner Lehrplan des Lise-Meitner-Gymnasiums für die Sekundarstufe I (G8)

Deutsch

(Stand: 14.11.2018)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	8
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	11
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	50
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	53
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	56
3	Qualitätssicherung und Evaluation	57

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Lise-Meitner-Gymnasium liegt in Anrath, einer von vier ehemals selbstständigen Gemeinden (Willich, Neersen, Schiefbahn, Anrath), die im Zuge der Kommunalreform 1972 zur Gesamtgemeinde Willich zusammengeschlossen wurden. Im Bewusstsein der Einwohner ist das Bewusstsein der Eigenständigkeit aber immer noch relativ stark ausgeprägt. Dazu trägt auch bei, dass die Verkehrsverbindungen im ÖPNV zwischen den einzelnen Ortsteilen und dem mittlerweile neu hinzugekommenen Ortsteil Wekeln nicht optimal sind.

Die Kommune ist noch stark ländlich geprägt, besitzt aber sehr attraktive Gewerbegebiete. Wegen der Nähe zu den Großstädten Düsseldorf, Köln, Krefeld, Mönchengladbach und zum Ruhrgebiet ist der Anteil der Berufspendler hoch.

Die Kommune war eine der ersten in NRW, die im weiterführenden Schulbereich auf das „Zwei-Säulen-Modell“ gesetzt hat, so dass sich das Angebot an Schulformen auf zwei Gesamtschulen und zwei Gymnasien beschränkt.

Das Lise-Meitner-Gymnasium ist als Reaktion auf die derzeit stark steigende Einwohnerzahl 1998 gegründet worden. 1999 wurde ein neues Schulgebäude bezogen. Die Schule ist eine vierzügige „Halbtagschule“ mit zahlreichen Angeboten in der Über-Mittag-Betreuung. Die Schülerschaft kommt aus allen Willicher Ortsteilen, vornehmlich aus Anrath und Alt-Willich. Der Anteil der Fahrschüler beträgt ca. 60%.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Lise-Meitner-Gymnasium verzeichnet auch in der Sekundarstufe I nur einen geringen Anteil mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache, deren Sprachbeherrschung individuell variiert.

Auch der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern variiert. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Insbesondere in der Klasse 5 nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell. Zu Beginn der Jahrgangsstufe (vor den Herbstferien) wird die Hamburger-Schreibprobe (HSP) in der gesamten Jahrgangsstufe als Diagnoseinstrument durchgeführt.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in der Sekundarstufe II vorbereitet werden und möglichst mit gleichen Voraussetzungen in diese starten.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien (insbesondere neue Medien). Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Beitrag der Fachgruppe zum Erreichen der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: zwei Computerräume und den Raum des pädagogischen Netzwerkes (ebenfalls mit Rechnern ausgestattet) und eine umfangreiche Schülerbücherei mit einigen Computerarbeitsplätzen. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops, Beamer, TV-Geräte und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung und können entweder eigenständig oder über den Hausmeister organisiert werden. Zudem verfügt ein Oberstufenraum über eine interaktive Tafel.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) das Forum als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Der Fachvorsitz wechselt in regelmäßigen Abständen. Der Kontakt zu den städtischen Theatern (Mönchengladbach, Krefeld, Düsseldorf) wird von den Fachlehrern nach Bedarf gestaltet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das *Übersichtsraster* gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und die damit verbundenen Schwerpunkte pro Schuljahr.

Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt detaillierte Kompetenzerwartungen bzw. -ziele auf und dokumentiert sämtliche vorhabenbezogene Absprachen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, allen Akteuren für die einzelnen Jahrgangsstufen einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Über die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben im Schuljahr entscheidet jährlich die Fachlehrergruppe des jeweiligen Jahrgangs. (Ausnahmen: Das 1. und 2. Unterrichtsvorhaben in Klasse 5.1, das 1. Unterrichtsvorhaben in 7.1 und das 1. Unterrichtsvorhaben in 8.1, damit jeweils der fächerübergreifende Anschluss gewährleistet ist. Für das Unterrichtsvorhaben „Bewerbung“ in Klasse 8 gilt die Empfehlung, es als letztes des Jahrgangs zu bearbeiten.)

Klasse 5	
Unterrichtsvorhaben 5.1:	Unterrichtsvorhaben 5.2:
<u>Wir und unsere neue Schule – Briefe schreiben</u> <u>Rechtschreibung und Umgang mit dem Wörterbuch – HSP (vgl. Methodencurriculum des LMG)</u> <u>Eine zauberhafte Welt – Märchen</u>	<u>Kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte lesen und verstehen mit der 5-Schritt-Lesemethode (vgl. Methodencurriculum des LMG)</u> <u>Eine Geschichte spannend erzählen</u> <u>Kinder-/Jugendroman</u>
Wichtiger Hinweis: Die Inhalte „<u>Wortarten</u>“ und „<u>Satzglieder</u>“ des Bereichs „Reflexion über Sprache“ werden in die o.g. Vorhaben integriert.	

Klasse 6	
Unterrichtsvorhaben 6.1:	Unterrichtsvorhaben 6.2:
<p><u>Lyrik: Merkmale und Inhalte von Gedichten untersuchen</u></p> <p><u>Weg-, Gegenstands- und Personenbeschreibungen in Kombination mit Attributen/adverbialen Bestimmungen</u></p> <p><u>Das Lesen und Verstehen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten</u></p>	<p><u>Epische Kurzform (Fabeln, Sagen, Lügengeschichten)</u></p> <p><u>Argumentieren und Appellieren</u></p> <p><u>Ein Jugendbuch lesen und bewerten</u></p>

Klasse 7	
Unterrichtsvorhaben 7.1:	Unterrichtsvorhaben 7.2:
<p><u>Grammatik: Aktiv – Passiv (verpflichtend zu Beginn der Klasse 7) in Kombination mit Vorgangsbeschreibungen</u></p> <p><u>Balladen</u></p> <p><u>Werbung; Wirkung filmischer Mittel in Werbespots</u></p>	<p><u>Sachtexte und diskontinuierliche Texte</u></p> <p><u>Epische Kurztexte (z.B. Erzählungen, Kurzgeschichten, Kalendergeschichten)</u></p> <p><u>Argumentation/ Adverbialsätze – Satzgefüge</u></p>

Klasse 8	
Unterrichtsvorhaben 8.1:	Unterrichtsvorhaben 8.2:
<p><u>Wunschwelten – Konjunktiv</u></p> <p><u>Lyrik (z. B. Großstadtlyrik)</u></p> <p><u>Drama (z. B. Jugendstücke, Szenen, kurze Dramentexte)</u></p>	<p><u>Zeitung; Erörterung (z.B. Leserbrief, Reportage, Kommentar usw.)</u></p> <p><u>Epische Ganzschrift (z.B. Novelle oder (Jugend-) Roman)</u></p> <p><u>Bewerbung</u></p>

Klasse 9	
Unterrichtsvorhaben 9.1:	Unterrichtsvorhaben 9.2:
<p><u>Lyrik (z.B. Liebeslyrik in verschiedenen Epochen)</u></p> <p><u>Drama</u></p> <p><u>Sachtexte (textgebundene Erörterung, politische Reden usw. z.B. (Massen-) Medien- und Sprachkritik)</u></p>	<p><u>Roman</u></p> <p><u>Reflexion über Sprache in Verbindung mit Kurzgeschichten</u></p> <p><u>Berufsorientierung (z.B. Vorstellungsgespräch, Protokoll, Beobachtungsbogen, Lebenslauf)</u></p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5-9

5.1	Unterrichtsvorhaben: Wir und unsere neue Schule – Briefe schreiben
-----	---

Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...

<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - erzählen Erlebtes und Erfahrenes, - tragen Wünsche und Forderungen anschaulich und lebendig vor, - halten Gesprächsregeln ein. <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - erzählen Erlebtes und Erfahrenes in einem Brief, - geben Informationen adressatenbezogen weiter, - formulieren persönliche Briefe, - berichten schriftlich über Personen und einfache Sachverhalte. <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen, - geben Inhalte mit eigenen Worten wieder. <p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Schwerpunkt: einen Brief adressatenbezogen verfassen, dabei Berücksichtigung von Vorkenntnissen aus der Grundschule, erste Einführung in die Wortarten, Verknüpfung mit Regeln der Groß- und Kleinschreibung			Schriftlicher Aufgabentyp 1 oder 6

5.1	Unterrichtsvorhaben: Rechtschreibung und Umgang mit dem Wörterbuch - HSP
-----	---

Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...	
--	--

- | | |
|-------------------------------|---|
| Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> - kennen Strategien der Laut-Buchstaben-Zuordnung, - kennen wortbezogene und satzbezogene Regelungen (z. B. Kürze und Länge des Stammvokals, Groß- und Kleinschreibung), - kennen Strategien zur Fehlerkorrektur und –vermeidung (z. B. verwandte Wörter suchen, Wörter verlängern), - schlagen im Wörterbuch nach, - überarbeiten einen Text nach vorgegebenen Kriterien. |
| Reflexion über Sprache | <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig, - erkennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktion und wenden sie richtig an, - beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes, - untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen, - beziehen ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache auf das Erlernen fremder Sprachen. |

Vorhabenbezogene Absprachen			
------------------------------------	--	--	--

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Anknüpfung an die Ergebnisse der HSP: Schüler bearbeiten ihre Fehlerschwerpunkte		Vertiefung und Übung im zweiten Modul der Freiarbeit	Schriftlicher Aufgabentyp 5 oder 6
Einführung in den Umgang mit dem Wörterbuch gemäß Methodencurriculum			

5.1	Unterrichtsvorhaben: Eine zauberhafte Welt - Märchen
Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...	
Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> - tragen Texte gestaltend vor, - lesen deutlich und artikuliert. Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - schreiben einen Text um oder setzen ihn fort, - und wenden dabei gattungstypische Merkmale an. Lesen – Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen fragengeleitet ein Märchen auch im Hinblick auf gattungstypische Merkmale, - bewerten Handlungen, Verhaltensweisen und –motive, - erkennen sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und ihrer historischen Bedingtheit. 	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<i>Es bietet sich eine Vertiefung im Bereich Sprechen und Lesen an, indem die SuS traditionelle und eigene Texte angemessen vortragen und das mündliche Erzählen üben.</i>	Möglichkeit der Kooperation mit dem Anrather Literaturtag zur Präsentation von Ergebnissen	Möglichkeit der Kooperation mit Kunst (Illustration) oder Musik (z. B. Oper „Hänsel und Gretel“)	Schriftlicher Aufgabentyp 1b, 5, 6

5.2	Unterrichtsvorhaben: Sachtexte lesen und verstehen mit der 5-Schritt-Lesemethode
Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...	
Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> - tragen Ergebnisse zu einem Sachthema vor. Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - stellen ermittelte Informationen schriftlich dar. Lesen – Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Lesestrategien für die Texterschließung (5-Schritt-Lesemethode), - nutzen Sachtexte zur Klärung von Sachverhalten (auch diskontinuierliche Texte), - untersuchen einen Sachtext fragengeleitet, - unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung. 	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Einführung in die 5-Schritt-Lesemethode gemäß Methodencurriculum		z. B. Textauswahl orientieren an Themen aus Politik, Erdkunde	Schriftlicher Aufgabentyp 4

5.2	<i>Unterrichtsvorhaben: Eine Geschichte spannend erzählen</i>
------------	--

Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...
--

Sprechen und Zuhören

- erzählen Erlebtes und Erfahrenes und Erdachtes,
- erzählen nach Vorlagen,
- halten Gesprächsregeln ein.

Schreiben

- erzählen Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes nach Vorlagen,
- planen Texte,
- erzählen geordnet, anschaulich und lebendig,
- wenden einfache Erzähltechniken an.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend lesen,
- geben Inhalte mit eigenen Worten wieder,
- wenden Lesemethoden an.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform

Berücksichtigung vielfältiger Vorkenntnisse aus der Grundschule	Möglichkeit der Kooperation mit dem Anrather Literaturtag zur Präsentation von Ergebnissen	z. B. Kunst (Illustration)	Schriftlicher Aufgabentyp 1, 4
---	--	----------------------------	--------------------------------

5.2 **Unterrichtsvorhaben: Einen Kinder- / Jugendroman lesen und bewerten**

Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sprechen und Zuhören

- halten Gesprächsregeln ein,
- tragen Arbeitsergebnisse anschaulich vor.

Schreiben

- stellen Ergebnisse einer Textuntersuchung dar,
- nutzen produktive Schreibformen (umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten),
- führen Schreibkonferenzen durch.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen,
- geben Inhalte mit eigenen Worten wieder,
- erfassen Inhalte,
- untersuchen Handlungen, Konflikte und Figuren.

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Es bietet sich ein Roman an, zu dem es eine Verfilmung gibt, um diese abschließend zu untersuchen. Schrittweises gemeinsames Lesen (HA), da einige Schüler an die Lektüre umfangreicher Texte noch herangeführt werden müssen.		Abhängig vom Thema des Romans z. B. Politik, Religion, Philosophie	Es bietet sich eine Langzeitaufgabe an, z. B. in Form eines Lesetagebuchs.

6.1 **Unterrichtsvorhaben: Lyrik – Merkmale und Inhalte von Gedichten untersuchen**

Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sprechen und Zuhören

- tragen Gedichte auswendig und sinngestaltend vor.

Schreiben

- gestalten nach Schreibanlässen Gedichte, formen Gedichte um,
- wenden Kenntnisse von Gestaltungsmustern an,
- gestalten Gedichte kreativ.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- kennen und untersuchen klassische und zeitgenössische Gedichte,
- stellen Bezüge her zwischen Inhalt, formalen und sprachlichen Gestaltungselementen,
- verwenden Grundbegriffe der Textbeschreibung.

Reflexion über Sprache

- untersuchen die Bildung von Wörtern und verstehen einfache sprachliche Bilder,
- Verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren (z.B. Umstell- und Ersatzprobe).

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<i>Formen Kreativen Schreibens</i> <i>Gedichtvortrag zur Präsentation von Schülergedichten</i> <i>Auswahl eines thematischen Schwerpunkts, z. B. Naturgedichte</i>	Möglichkeit der Kooperation mit dem Anrather Literaturtag zur Präsentation von Ergebnissen	z. B. Kunst, Musik	Schriftlicher Aufgabentyp 4, 5, 6

6.1	Unterrichtsvorhaben: Gegenstands- und Personenbeschreibung in Kombination mit Attributen und adverbialen Bestimmungen
Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...	
<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - äußern sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen, - beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Gegenstände und Personen detailgenau und in verständlicher, geordneter Weise, - gestalten und strukturieren Texte zweck- und adressatengerecht, - fertigen Notizen an (Schreibplan, Stoffsammlung). <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen und kennen Verfahren zur Textrezeption (Lesemethoden, Methoden der Textbearbeitung). 	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Es bietet sich eine Wiederholung der Satzglieder (Kl. 5) an.		z. B. möglich in Kunst: Bildbeschreibung	Schriftlicher Aufgabentyp 2, 5

6.1	Unterrichtsvorhaben: Das Lesen und Verstehen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten
-----	---

Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...
--

<p>Sprechen und Zuhören - tragen Ergebnisse zu einem Sachthema vor.</p> <p>Schreiben - geben Textinformationen inhaltlich korrekt wieder, - entwickeln und beantworten Fragen zu Sachtexten und belegen ihre Aussagen.</p> <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien - entnehmen Informationen aus Sachtexten (auch aus diskontinuierlichen Texten), - nutzen Lesestrategien (5-Schritt-Lesemethode), - kennen Verfahren zur Texterschließung (z. B. gliedern, markieren), - nutzen Informationsmöglichkeiten unterschiedlicher Medien.</p>
--

Vorhabenbezogene Absprachen			
------------------------------------	--	--	--

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<p>5-Schritt-Lesemethode Grafiken auswerten (vgl. Methodencurriculum)</p>		<p>Je nach Textauswahl thematische Koopera- tion möglich mit Ge- schichte, Physik</p>	<p>Schriftlicher Aufgabentyp 4</p>

6.2 *Unterrichtsvorhaben: Epische Kurzformen (Fabeln, Sagen oder Lügengeschichten)*

Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sprechen und Zuhören

- erzählen Fabeln, Sagen oder Lügengeschichten nach,
- lesen einen Text gestaltend vor.

Schreiben

- schreiben eigene epische Kurzformen und greifen dabei auf Kenntnisse von Gestaltungsmustern zurück,
- beachten Textsortenmerkmale.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- lernen eine epische Kurzform und ihre Merkmale kennen,
- verwenden Grundbegriffe der Textbeschreibung,
- beantworten Fragen zu Texten schriftlich.

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Es bieten sich verschiedene Formen des produktionsorientierten Umgangs mit Texten an.	Möglichkeit der Kooperation mit dem Anrather Literaturtag zur Präsentation von Ergebnissen	z. B. Kunst, Musik	Schriftlicher Aufgabentyp 1, 4, 5, 6

Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...**Sprechen und Zuhören**

- führen Gespräche und kennen Regeln der Gesprächsführung,
- nehmen Gesprächsbeiträge anderer auf und beziehen sich aufeinander,
- hören aufmerksam zu und machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten,
- teilen ihre Meinungen und Forderungen angemessen mit,
- formulieren Lösungsvorschläge in strittigen Fragen.

Schreiben

- formulieren die eigene Meinung und nehmen begründet Stellung,
- gestalten und strukturieren Texte zweck- und adressatengerecht,
- fertigen Notizen an (Schreibplan und Stoffsammlung).

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- entnehmen Informationen aus Texten,
- nutzen Lesestrategien,
- erkennen und bewerten Intentionen und Wirkungen.

Reflexion über Sprache

- erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der SprecherInnen und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit,
- schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Möglichkeit der Anknüpfung an die Erfahrungen im Klassenrat Es bietet sich eine Themenauswahl durch die SuS an.			Schriftlicher Aufgabentyp 3, 2

6.2 **Unterrichtsvorhaben: Ein Jugendbuch lesen und bewerten**

Kompetenzschwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sprechen und Zuhören

- halten Gesprächsregeln ein,
- tragen Arbeitsergebnisse anschaulich vor,
- gestalten Texte szenisch.

Schreiben

- stellen Ergebnisse einer Textuntersuchung dar,
- nutzen produktive Schreibformen (umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten),
- führen Schreibkonferenzen durch.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- lernen ein Kinder- / Jugendbuch kennen,
- verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen,
- geben Inhalte mit eigenen Worten wieder,
- stellen Bezüge her zwischen Inhalt, Problemen und literarischen Gestaltungselementen,
- verwenden Grundbegriffe der Textbeschreibung,
- erfassen Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte.

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Hinführung zur Lektüre umfangreicher Texte (s. Unterrichtsvorhaben Kinder-/ Jugendroman Kl. 5) bei einigen Schülern noch intensiv nötig		z. B. thematische Verknüpfung mit Geschichte, zu berücksichtigen ist die Literaturoauswahl im Fach Englisch(auch in späteren Jahrgängen) , so dass Doppelungen vermieden werden	z.B.: Je nach Aufteilung der anderen Klassenarbeiten bietet sich hier auch die Überprüfung in einem Test an.

7.1 1. Sequenz	Unterrichtsvorhaben: Vorgangsbeschreibung / Grammatik: Aktiv-Passiv (z.B. anhand von Kochrezepten, Zaubertricks, Versuchsprotokollen)
--------------------------	--

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB)

<p>KB 1: Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notizen selbstständig strukturieren und Notizen zur Reproduktion des Gehörten nutzen, dabei sachlogische sprachliche Verknüpfungen herstellen. <p>KB 2: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten: z.B. Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen, • Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren, • Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen, • Produktive Schreibformen nutzen, z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten. <p>KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Textfunktionen und –sorten unterscheiden, z.B. Gesetz, Vertrag, Gebrauchsanweisung. <p>KB 4: Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen kennen und funktional verwenden: Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Satzglied, Satzgliedteil, • Wortarten kennen und funktional gebrauchen: z.B. Verb: Zeitlichkeit, Modalität; Nomen: Benennung; Adjektiv: Qualität, • grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere Tempus; Modus (Indikativ, Konjunktiv I/II); Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung.
--

Vorhabenbezogene Absprachen			
------------------------------------	--	--	--

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: <i>Rezepte; Wiederholung der Vorgangsbeschreibungen</i> <i>Wiederholung Tempora</i>		z.B. in Chemie (Versuchsbeschreibung) oder in den Fremdsprachen (sprachliche Strukturen untersuchen)	z.B.: Je nach Aufteilung der anderen Klassenarbeiten bietet sich hier auch die Überprüfung in einem Test an.

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler...**KB 1: Sprechen und Zuhören**

- sollen Wirkungen der Redeweise kennen, beachten und situations – sowie adressatengerecht anwenden: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung; Körpersprache (Gestik, Mimik),
- sollen Texte sinngemäß und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen.

KB 2: Schreiben

- sollen Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen,
- fassen Inhalte aus linearen und nicht-linearen Texten zusammen und geben sie so wieder, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht,
- stellen formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen dar,
- begründen Textdeutungen,
- deuten sprachliche Bilder,
- formulieren Thesen,
- gewichten Argumente und ziehen Schlüsse,
- nehmen begründet Stellung,
- nutzen gestaltende Schreibformen: erzählen, kreativ schreiben,
- nutzen produktive Schreibformen: z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- verfügen über grundlegende Lesefertigkeiten: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen,
- kennen und nutzen Verfahren zur Textaufnahme: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen,
- unterscheiden epische, lyrische, dramatische Texte, insbesondere epische Kleinformen, Novelle, längere Erzählung, Kurzgeschichte, Roman, Schauspiel, Gedichte
- erschließen zentrale Inhalte,
- geben Inhalte mit eigenen Worten wieder und setzen Randbemerkungen.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Ballade als Mischform der Gattungen Balladenmerkmale Aktivierung des Vorwissens zur Gedichtanalyse Darstellung von Helden in fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten <i>Methode „Verfassen eines inneren Monologs“ mit Perspektivwechsel</i> <i>Das Schreiben von Inhaltsangaben</i>		Vertonungen von Balladen (im Fach Musik) und zeichnerische Darstellung (z.B. als Comic)	z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 6b (sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen) mündlicher Aufgabentyp 2b (Gedichte gestaltend vortragen)

7.1 Sequenz	<i>Unterrichtsvorhaben: Kann man Glück kaufen?</i> Werbetexte lesen und untersuchen; filmische Mittel in Werbespots
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler...	
KB 1: Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise, • kennen und beachten Wirkungen der Redeweise und wenden sie situations- sowie adressatengerecht an: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung; Körpersprache (Gestik, Mimik), • sollen die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten, • entwickeln Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z.B. Stimmführung, Körpersprache), • gestalten szenisch Texte (medial unterschiedlich vermittelt). KB 2: Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • sollen gemäß den Vorgaben einen Schreibplan erstellen, sich für die angemessene Textsorte entscheiden und Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren, • überprüfen Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung, • beherrschen zentrale Schreibformen und nutzen diese sachgerecht: informierende (berichtende, beschreibende, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), • nutzen produktive Schreibformen: z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten, • überarbeiten Texte inhaltlich und sprachlich: z.B. Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen. KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens, • untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung, • untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen, 	

- untersuchen Texte audiovisueller Medien (Werbespots) im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen, kennen und beschreiben Mittel des filmischen Erzählens (Kameraeinstellung und –perspektive, Schnitt- und Montagetechnik) und erproben diese (Werbespot).
- KB 4: Reflexion über Sprache**
- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung,
 - vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet,
 - kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional,
 - gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs
 - unterscheiden Sprachvarianten,
 - kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Werbung in verschiedenen Medien im Vergleich; adressatenbezogene Gestaltung eigener Werbeanzeigen; Aktivierung des Vorwissens zu stilistischen Mitteln; <i>Redaktionskonferenz für inhaltliche und sprachliche Überarbeitungen;</i> <i>kriterienorientiertes Feedback</i>	z.B.: Werbeanzeigen in kontinuierlicher und diskontinuierlicher Form Werbespots/-anzeigen in verschiedenen Medien	Evtl. mit dem Fach Kunst (Gestaltung einer Werbecollage)	z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 4a (einen Sachtext/Webetext, medialen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten) oder mündlicher Aufgabentyp 1b (eigene Werbeplakate gestalten und sachgerecht präsentieren)

7.2 Sequenz	<i>Unterrichtsvorhaben: Sachtexte und diskontinuierliche Texte</i>
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB)	
<p>KB 1: Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen, • Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen, • wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben, • verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen (Präsentationstechniken), • sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben. <p>KB 2: Schreiben</p>	

- Texte sinnvoll aufbauen und strukturieren,
- Informationsquellen gezielt nutzen, insbesondere Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet,
- Stoffsammlungen erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen: z.B. numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm,
- Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden,
- Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen: z.B. Formatierung, Präsentation,
- formalisierte lineare Texte/nicht-lineare Texte verfassen: z.B. sachlicher Brief, Diagramm, Schaubild, Statistik,
- zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren),
- Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen,
- Inhalte aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht,
- formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel (z.B. sprachliche Bilder) und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen,
- Thesen formulieren und Textdeutungen begründen,
- produktive Schreibformen nutzen: z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten,
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Wortbedeutungen klären,
- Merkmale von Textsorten erkennen,
- Verfahren zur Textstrukturierung kennen und selbstständig anwenden: z.B. Zwischenüberschriften formulieren, wesentliche Textstellen kennzeichnen, Bezüge zwischen Textstellen herstellen, Fragen aus dem Text ableiten und beantworten,
- Verfahren zur Textrezeption kennen und nutzen: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen,
- ein breites Spektrum auch längerer und komplexer Texte verstehen und im Detail erfassen,
- Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen, ergänzen,
- diskontinuierliche Texte auswerten: z.B. Schaubilder,
- aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen,
- Information und Wertung in Texten unterscheiden,
- Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen.

KB 4: Reflexion über Sprache

- Möglichkeiten der Textstrukturierung kennen und nutzen,
- Satzstrukturen kennen und funktional verwenden,
- Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Aktivierung von Vorwissen zur 5-Schritt-Lesemethode	z.B.: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema „Zeitschriften“		z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 2 (in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben) oder mündlicher Aufgabentyp 1a (Beobachtungen sachgerecht und folgerichtig vortragen)

7.2 Sequenz	<i>Unterrichtsvorhaben: Epische Kurztexte (z.B. Kalendergeschichten) /Jugendroman</i> Perspektiven literarischer Figuren nachvollziehen
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...	
<p>KB 1: Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch damit auseinander, • stellen eigene Erlebnisse, Haltungen und Situationen szenisch dar. <p>KB 2: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen, • beantworten Fragen zu Texten sowie zu deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. <p>KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge; sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe, • wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe, • verstehen weitere epische Texte, • untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. <p>KB 4: Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten, • gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs, • verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. 	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: epische Texte (Inhalt, Struktur, Figurengestaltung, Erzählperspektive, sprachliche Gestaltung) Aktivierung des Vorwissens zur Analyse epischer Texte Bewertung und Diskussion des Verhaltens von Figuren unter Berücksichtigung des jeweiligen Textzusammenhangs <i>szenisches Spiel</i>	z.B.: Stadtbücherei Vorschläge: - „Der Junge im gestreiften Pyjama“ - „Die Welle“ - „Nennt mich nicht Ismael!“		z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 4a (einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten)

7.2 Sequenz	<i>Unterrichtsvorhaben: Argumentieren/Adverbialsätze z.B. zum Thema: Mit Konflikten umgehen (lernen)</i> Konflikte aushandeln		
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...			
KB 1: Sprechen und Zuhören			
<ul style="list-style-type: none"> äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs, tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ, beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen, unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse. 			
KB 2: Schreiben			
<ul style="list-style-type: none"> setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander, fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. 			
KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien			
<ul style="list-style-type: none"> untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. 			
KB 4: Reflexion über Sprache			
<ul style="list-style-type: none"> erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung, kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten, festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten, kennen und beachten satzbezogene Regeln 			

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Part- ner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Erweiterung und Entkräftung von Argumenten Perspektivübernahme der anderen Konfliktpartei Aushandeln von Kompromissen in mündlichen Streitgesprächen Gliedsatzarten, Adverbialsätze, Konjunktiv und Zeichensetzung <i>Feedbackbogen</i>	z.B.: Talkshows; Po- littalks	z.B.: Politik - Diskussi- onsrunden	z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 3 (eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen) oder mündlicher Aufgabentyp 3b (in Streitgesprächen Sprechakte gestalten und reflektieren)

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...**KB 1: Sprechen und Zuhören**

- äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs,
- tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ,
- stellen eigene Erlebnisse, Haltungen, Situationen szenisch dar.

KB 2: Schreiben

- gestalten Schreibprozesse selbstständig und nutzen produktive Schreibformen (z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten),
- setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander,
- halten orthografische und grammatische Normen ein.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- nutzen Texte und Medien selbstständig zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest. Sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte,
- untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung.

KB 4: Reflexion über Sprache

- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung,
- vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet,
- kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten,
- festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten,
- wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an,
- verfügen über weitere wortbezogene Regelungen,
- kennen und nutzen grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen: insbesondere Tempus und Modus (Indikativ, Konjunktiv I/II),
- kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels,
- erkennen individuelle Fehlerschwerpunkte und bauen sie mithilfe von Rechtschreibstrategien und der Anwendung grammatischen Wissens ab.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Rückgriff auf das Thema „Werbung“ in Klasse 7		Gedankenexperiment im Fach Praktische Philosophie	z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 5 (einen vorgegeben Text überarbeiten) oder 6 (sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben, b) Perspektive wechseln) oder mündlicher Aufgabentyp 3b

8.1 Sequenz	Unterrichtsvorhaben: Lyrik (z.B. Großstadtlyrik)
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...	
<p>KB 1: Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über kommunikative Sicherheit, Texte sinngehend und gestaltend vorzulesen und (frei) vorzutragen, • erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. <p>KB 2: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen lyrische Formen (Gedichte, Songs) und erarbeiten deren Merkmale und Funktionen (z.B. lyr. Sprecher, Reimform, Metrum, sprachliche Gestaltung), • stellen die Ergebnisse einer Textuntersuchung strukturiert dar (z.B. formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen, Textdeutungen begründen, sprachliche Bilder deuten), • erproben Formen kreativen Schreibens. <p>KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an, • arbeiten gestaltend mit Texten, • verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen, • unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. <p>KB 4: Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet, • unterscheiden Sprachvarianten (z.B. Standardsprache, Dialekte), • nehmen Einblicke in die Sprachgeschichte und kennen Merkmale der Sprachentwicklung. 	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Vergleich von Epik und Lyrik: inhaltliche, sprachliche, gattungsspezifische Elemente Aktivierung des Vorwissens zu Textgattungen und zur Textanalyse Motivvergleich Textbewertung <i>Gedichtvortrag und Feedback</i>			z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren) oder mündlicher Aufgabentyp 2b (Gedicht gestaltend vortragen)

8.1 Sequenz	Unterrichtsvorhaben: Drama
-----------------------	-----------------------------------

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...
--

- KB 1: Sprechen und Zuhören**
- setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein,
 - tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor,
 - erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein,
 - praktizieren verschiedene Gesprächsformen, z.B. Rollendiskussionen und Dialoge.
- KB 2: Schreiben**
- gestalten Schreibprozesse selbstständig,
 - beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein,
 - beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis,
 - stellen Ergebnisse einer Textuntersuchung dar, z.B.:
 - fassen sie Inhalte aus linearen und nicht-linearen Texten zusammen und geben sie so wieder, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht
 - stellen sie formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen dar
 - begründen sie Textdeutungen
 - formulieren sie Thesen
 - nehmen sie begründet Stellung,
 - gestalten Texte sprachlich,
 - nutzen produktive Schreibformen: z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten,
 - kontrollieren die Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen,
 - gehen mit Textverarbeitungsprogrammen um,
 - integrieren Zitate in den eigenen Text.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe,
- verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form
- erfassen Textschemata: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes,
- kennen und nutzen Verfahren zur Textaufnahme: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen,
- unterscheiden epische, lyrische und dramatische Texte, insbesondere epische Kleinformen, Novelle,
- erschließen zentrale Inhalte,
- erfassen wesentliche Elemente eines Textes: z.B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf,
- kennen und wenden wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur an, insbesondere Erzähler, Erzählperspektive, Monolog, Dialog, sprachliche Bilder,
- erkennen sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit,
- entwickeln eigene Deutungen des Textes, belegen sie am Text und verständigen sich mit anderen darüber,
- wenden analytische Methoden an,
- bewerten Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive,
- wenden produktive Methoden auf Texte und Medien an: z.B. Perspektivwechsel; innerer Monolog; Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung; Paralleltext; weiterschreiben; in eine andere Textsorte umschreiben,
- exzerpieren, zitieren, geben Quellen an,
- fassen Texte zusammen und geben sie mit eigenen Worten wieder.

KB 4: Reflexion über Sprache

- vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet,
- wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an,
- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung.

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außer-schulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: ausgewählte Aspekte der Ganzschrift (Inhalt, Figurengestaltung, Erzähltechnik, sprachliche Gestaltung, zentrale Motive, Kontextwissen zur Lektüre) Aktivierung des Vorwissens zur Textanalyse Kriterien für die Gestaltung von Dialogen entwickeln (Inhalt, Struktur, Sprache) und Dialoge selbst verfassen Aktivierung des Vorwissens zur Textüberarbeitung Gestaltung und Reflexion von Dialogen im szenischen Spiel	z.B.: von der Lerngruppe ausgewählte Ganzschrift, Sachtexte zum Thema bzw. zum Autor/zur Autorin, Internetquellen, Stadtbibliothek Vorschlag: „Wilhelm Tell“	z. B.: mit der Theater AG	z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 6a (sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, einen Dialog schreiben) oder mündlicher Aufgabentyp 2a (dialogische Texte gestaltend vortragen)

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...**KB 1: Sprechen und Zuhören**

- verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise,
- beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen,
- verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander,
- formulieren Stichworte oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.

KB 2: Schreiben

- gestalten Schreibprozesse selbstständig,
- fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen,
- beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis,
- formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus,
- kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens,
- untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung,
- orientieren sich in Zeitungen,
untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen.

KB 4: Reflexion über Sprache

- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung,
- vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet,
- kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Lieferung der Tageszeitung für einen bestimmten Zeitraum Aufbau einer Zeitung, Zeitungsvergleich, Textsorten in Zeitungen, Gegenüberstellung und Bewertung unterschiedlicher Positionen, zentrale journalistische Fachbegriffe Vertiefung: Form und Funktion des Konjunktivs, Aktivierung des Vorwissens zur Methode „Schreibplan“	z.B.: Projekt: Zeitung macht Schule, kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema, Zeitschriften, Internetmaterial und –auftritte (z.B. der großen Lokalzeitungen), Zusammenarbeit mit örtlicher Zeitung	z.B.: Politik: Hintergrundwissen zu aktuellen Themen	z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten) oder mündlicher Aufgabentyp 1b (Arbeitsergebnisse sachgerecht und folgerichtig vortragen) oder mündlicher Aufgabentyp 3c (in Interviews Sprechakte gestalten und reflektieren)

8.2 Sequenz	<i>Unterrichtsvorhaben: Epische Ganzschrift, z.B. Novelle oder (Jugend-) Roman</i>
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB)	
KB 1: Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> • Texte (medial unterschiedlich vermittelt) szenisch gestalten, • verschiedenen Gesprächsformen praktizieren, z.B. Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen, Rollendiskussionen, Debatten vorbereiten und durchführen. KB 2: Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen, • Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht - formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen - Textdeutungen begründen - sprachliche Bilder deuten - Thesen formulieren, begründet Stellung nehmen: Argumente gewichten und Schlüsse ziehen, • Texte sprachlich gestalten, • produktive Schreibformen nutzen: z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten, • Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren, 	

- mit Textverarbeitungsprogrammen umgehen,
- Zitate in den eigenen Text integrieren.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Textschemata erfassen: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes,
- Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen,
- epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden, insbesondere epische Kleinformen,
- zentrale Inhalte erschließen,
- wesentliche Elemente eines Textes erfassen: z.B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf,
- wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden, insbesondere Erzähler, Erzählperspektive, Monolog, Dialog, sprachliche Bilder,
- sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen,
- eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen,
- analytische Methoden anwenden,
- Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten,
- produktive Methoden auf Texte und Medien anwenden: z.B. Perspektivwechsel; innerer Monolog; Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung; Paralleltext; weiterschreiben; in eine andere Textsorte umschreiben,
- exzerpieren, zitieren, Quellen angeben,
- Texte zusammenfassen und mit eigenen Worten wiedergeben.

KB 4: Reflexion über Sprache

- verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen. Die S. erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: ausgewählte Aspekte der Ganzschrift (Inhalt, Figurengestaltung, Erzähltechnik, sprachliche Gestaltung, zentrale Motive, Kontextwissen zur Lektüre), Aktivierung des Vorwissens zur Textanalyse, Kriterien für die Gestaltung von Dialogen entwickeln (Inhalt, Struktur, Sprache) und Dialoge selbst verfassen, Aktivierung des Vorwissens zur Textüberarbeitung	z.B.: von der Lerngruppe ausgewählte Ganzschrift Sachtexte zum Thema bzw. zum Autor/zur Autorin, Internetquellen, Stadtbibliothek, Vorschläge: - „Nichts. Was im Leben wichtig ist“ - „Der Schimmelreiter“ - „Romeo und Julia auf dem Dorfe“		z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 6a (sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, einen Dialog schreiben)

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...**KB 1: Sprechen und Zuhören**

- äußern sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen,
- verfügen über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz,
- gestalten unterschiedliche Sprechsituationen, insbesondere Vorstellungsgespräch/ Bewerbungsgespräch; Antragstellung, Beschwerde, Entschuldigung.

KB 2: Schreiben

- gestalten Schreibprozesse selbstständig,
- kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten,
- gestalten Texte adressatengerecht und strukturieren sie: z.B. Blattaufteilung, Rand, Absätze,
- nutzen gezielt Informationsquellen, insbesondere Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet,
- überprüfen Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung (Schreibsituation/Schreibanlass),
- wenden Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung an,
- nutzen Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten: z.B. Formatierung und Präsentation,
- verfassen formalisierte lineare Texte/nicht-lineare Texte: z.B. sachlicher Brief, Lebenslauf, Bewerbung, Bewerbungsanschreiben, Protokoll, Annonce/Ausfüllen von Formularen (z.B. bei der Online-Bewerbung, Assessment-Center-Formulare),
- verfassen Texte mithilfe von neuen Medien: z.B. Emails,
- entwerfen Konzepte, legen Arbeitsschritte fest: Informationen sammeln, ordnen und ergänzen,
- überarbeiten Texte inhaltlich und sprachlich: z.B. Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest.

KB 4: Reflexion über Sprache

- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung,
- vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet,
- festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten,
- unterscheiden Sprachvarianten,
- kontrollieren die Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen (z.B. Textverarbeitungsprogrammen),
- kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort / außerschulische	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B. : Analyse von Stellenanzeigen, Recherche und Kurzreferat zu Berufsbildern, Verfassen eigener Bewerbungsschreiben, Textüberarbeitung – auch mithilfe von Schreibprogrammen (formale und stilistische Korrektheit, Layout), Kriterien für gelungene Bewerbungsgespräche (Struktur, Sprache, Körpersprache), Bewerbungstraining im Rollenspiel und Reflexion mittels technischer Hilfsmittel (Smartphone)	z.B.: Stellenanzeigen aus Printmedien und Internet eigene Texte: Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, Berufsberatung / örtliche Unternehmen / Stadtbibliothek	z.B. mit Politik: Praktikumsvorbereitung	z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 5 (eine Bewerbung überarbeiten) oder mündlicher Aufgabentyp 1b (kurze Referate sachgerecht und folgerichtig vortragen) oder mündlicher Aufgabentyp 3b (in Bewerbungsgesprächen Sprechakte gestalten und reflektieren)

9.1 Sequenz	Unterrichtsvorhaben: Lyrik (z.B. themenverwandt oder aus verschiedenen Epochen)
-----------------------	--

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...**KB 1: Sprechen und Zuhören**

- verfügen über kommunikative Sicherheit, Texte sinngebend und gestaltend vorzulesen und (frei) vorzutragen,
- erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens, literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen.

KB 2: Schreiben

- beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens; gestaltende und produktive Schreibformen nutzen,
- analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise,
- stellen Ergebnisse einer Textuntersuchung dar, z.B.:
 - Inhalte aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht
 - formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen
 - Textdeutungen begründen
 - sprachliche Bilder deuten
 - Thesen formulieren
 - Argumente gewichten und Schlüsse ziehen
 - begründet Stellung nehmen,
- gestalten Texte sprachlich.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an,
- kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein,
- erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen,
- erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar,
- arbeiten gestaltend mit Texten,
- verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen,
- unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.

KB 4: Reflexion über Sprache

- vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet,
- wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an,
- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Vergleich von Epik und Lyrik: inhaltliche, sprachliche, gattungsspezifische Elemente Aktivierung des Vorwissens zu Textgattungen und zur Textanalyse, Motivvergleich, Textbewertung, <i>Gedichtvortrag und Feedback</i>			z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren) oder mündlicher Aufgabentyp 2b (Gedicht gestaltend vortragen)

9.1 Sequenz	Unterrichtsvorhaben: Drama
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...	
<p>KB 1: Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • äußern sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen, • erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen, • setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein, • tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor, • vertreten die eigene Meinung nachvollziehbar und begründet, • verfolgen Gesprächsbeiträge anderer und nehmen sie auf, • entwickeln Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen, • gestalten Texte (medial unterschiedlich) szenisch. <p>KB 2: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie, • überprüfen Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung (z.B. anhand geeigneter Checklisten), • wenden Strategien zur Überprüfung sprachlicher Richtigkeit an, • stellen Ergebnisse einer Textuntersuchung dar, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht - formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen - Textdeutungen begründen 	

- sprachliche Bilder deuten
- Thesen formulieren
- Argumente gewichten und Schlüsse ziehen
- begründet Stellung nehmen,
- gestalten Texte sprachlich,
- nutzen produktive Schreibformen, z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten,
- kontrollieren die Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen,
- gehen mit Textverarbeitungsprogrammen um,
- integrieren Zitate in den eigenen Text,
- formulieren Fragen und Arbeitshypothesen.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe,
- untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen,
- verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form,
- erfassen Textschemata, z.B. Textsorte, Aufbau des Textes,
- kennen und nutzen Verfahren zur Textrezeption, z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen,
- unterscheiden epische, lyrische und dramatische Texte, insbesondere epische Kleinformen,
- erschließen zentrale Inhalte,
- erfassen wesentliche Elemente eines Textes, z.B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf,
- kennen wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur, insbesondere Erzähler, Erzählperspektive, Monolog, Dialog, sprachliche Bilder, und wenden sie an,
- erkennen sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit,
- entwickeln eigene Deutungen des Textes, belegen diese am Text und verständigen sich mit anderen darüber,
- wenden analytische Methoden an,
- bewerten Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive,
- wenden produktive Methoden auf Texte und Medien an: z.B. Perspektivwechsel; innerer Monolog; Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung; Paralleltext; weiterschreiben; in eine andere Textsorte umschreiben,
- exzerpieren, zitieren, geben Quellen an,
- fassen Texte zusammen und geben diese mit eigenen Worten wieder,
- erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen,
- verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale,
- arbeiten gestaltend mit Texten.

KB 4: Reflexion über Sprache

- erkennen und berücksichtigen beim Sprachhandeln die Inhalts- und Beziehungsebene im Zusammenhang mit den Grundfaktoren sprachlicher Kommunikation,
- unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch,
- beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben sowie unterscheiden.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Analyse ausgewählter Dramenszenen als Vorbereitung der Erarbeitung einer Ganzschrift, Vergleich der Text- und Bühnenfassung, Erarbeitung sprachlicher und dramatischer Mittel im Hinblick auf ihre Wirkungsweisen und in Abgrenzung zu narrativen Elementen, <i>Ausgestaltung einer Dramenszene als Vortrag oder szenisches Spiel</i>	z.B.: Theaterbesuch Vorschläge: -„Der Besuch der alten Dame“ -„Biedermann und die Brandstifter“		z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 6a (sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, einen Dialog schreiben) oder mündlicher Aufgabentyp 2a (Vortrag dialogischer Texte/szenisches Spiel)

9.1 *Unterrichtsvorhaben: Sachtexte /textgebundene Erörterung, (z.B. Medien- und Sprachkritik)*
Sequenz

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...

- KB 1: Sprechen und Zuhören**
- verfügen über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz,
 - unterscheiden und anwenden verschiedenen Formen mündlicher Darstellung,
 - beschaffen sich durch gezieltes Fragen notwendige Informationen,
 - reflektieren und bewerten kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer,
 - nutzen verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten,
 - schreiben sich gezielt sachgerechte Stichwörter auf.
- KB 2: Schreiben**
- erstellen gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan, entscheiden sich für die angemessene Textsorte und konzipieren Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert,
 - verstehen komplexe Sachtexte,
 - nutzen Informationsquellen gezielt,
 - erstellen und ordnen Stoffsammlungen, fertigen Gliederungen an: z.B. numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap,
 - wenden Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit an,
 - nutzen Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten,
 - stellen Ergebnisse einer Textuntersuchung dar, z.B.:
 - Inhalte aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht
 - formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen
 - Textdeutungen begründen
 - sprachliche Bilder deuten
 - Thesen formulieren
 - Argumente gewichten und Schlüsse ziehen

- begründet Stellung nehmen,

- nutzen produktive Schreibformen, z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten,
- kontrollieren die Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen,
- produktive Schreibformen nutzen: z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten,
- entwerfen Arbeitspläne/ Konzepte und legen Arbeitsschritte fest: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- unterscheiden Informations- und Unterhaltungsfunktionen,
- kennen medienspezifische Formen kennen, z.B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film,
- erkennen und bewerten Intention und Wirkungen,
- kennen wesentliche Darstellungsmittel und schätzen deren Wirkungen ein,
- exzerpieren, zitieren, geben Quellen an,
- heben Wesentliches hervor und verdeutlichen Zusammenhänge.

KB 4: Reflexion über Sprache

- gebrauchen beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz,
- unterscheiden und beachten Sprechweisen,
- kennen und nutzen Möglichkeiten der Textstrukturierung,
- kennen „Sprachen in der Sprache“ und unterscheiden diese in ihrer Funktion, z.B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt,
- nutzen Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich,
- erkennen individuelle Fehlerschwerpunkte und bauen diese mithilfe von Rechtschreibstrategien ab, insbesondere durch Nachschlagen, Ableiten, das Suchen von Wortverwandtschaften, die Anwendung grammatischen Wissens.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Nach Möglichkeit eine Themenauswahl, die einen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler aufweist		Politik (aktuelle Themen), Religion, Praktische Philosophie (ethische Fragestellungen)	z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 5 (einen Sachtext überarbeiten) oder mündlicher Aufgabentyp 1b (kurze Referate sachgerecht und folgerichtig vortragen)

9.2 Teilsequenz	Unterrichtsvorhaben: Reflexion über Sprache Wie redest du mit mir? – Sprache als Mittel der Verständigung (Sprachvarianten/Dialekte) - in Kombination mit Kurzgeschichten
---------------------------	--

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...

- KB 1: Sprechen und Zuhören**
- äußern sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen,
 - verfügen über einen sicheren und umfangreichen Wortschatz,
 - können verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden,
 - kennen die Wirkung der Redensweise; sie beachten und wenden situations- sowie adressatengerecht an: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung, Körpersprache (Gestik/Mimik),
 - berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen,
 - gestalten unterschiedliche Sprechsituationen,
 - beteiligen sich an Gesprächen und leiten, moderieren und beobachten diese,
 - verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse,
 - setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein,
 - verfolgen Gesprächsbeiträge anderer und nehmen sie auf.
- KB 2: Schreiben**
- nutzen gezielt Informationsquellen,
 - wenden Strategien zur Überprüfung sprachlicher Richtigkeit an,
 - informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten,
 - verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein,
 - halten grammatische und orthografische Normen ein,
 - führen einer Schreibwerkstatt/Schreibkonferenz durch.
- KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien**
- verstehen komplexe (Sach)texte,
 - klären Wortbedeutungen,
 - untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.
- KB 4: Reflexion über Sprache**
- kennen verbale und non-verbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung,
 - unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein,
 - verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen,
 - reflektieren Sprachvarianten,

- kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels,
- reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Analyse von verbalen wie nonverbalen Strategien, Phänomene der Gegenwartssprache unter besonderer Berücksichtigung von Lexik/Grammatik, Vergleich der Sprache in unterschiedlichen Medien (Print/ TV/ Internet), <i>Informationstexte an unterschiedliche Adressaten verfassen und ihre Wirkung prüfen, Selbsteinschätzungsbogen und Feedbackbogen erstellen und anwenden, Visualisierung von Informationen mit Hilfe von Graphic-Organizern, Szenische Umsetzung von Alltagssituationen und formellen Gesprächen</i>	z.B.: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema „Gegenwartssprache und Entwicklungstendenzen“		z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 2 (Materialgestütztes informierendes Schreiben) oder mündlicher Aufgabentyp 3a (Podiumsdiskussion) oder mündlicher Aufgabentyp 3b (Rollen-spiel)

9.2 Teilsequenz	Unterrichtsvorhaben: Kurzgeschichten - in Kombination mit Reflexion über Sprache (vgl. oben)		
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...			
<p>KB 1: Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander, • stellen Texte (medial unterschiedlich vermittelt) szenisch dar, • praktizieren verschiedene Gesprächsformen, z.B. Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen, Rollendiskussionen, Debatten vorbereiten und durchführen. <p>KB 2: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen, • beantworten Fragen zu Texten sowie zu deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis, • stellen Ergebnisse einer Textuntersuchung dar, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht - formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen - Textdeutungen begründen - sprachliche Bilder deuten - Thesen formulieren - Argumente gewichten und Schlüsse ziehen 			

- begründet Stellung nehmen

- gestalten Texte sprachlich,
- nutzen produktive Schreibformen: z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten,
- kontrollieren die Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen,
- gehen mit Textverarbeitungsprogrammen um,
- leiten Vorgehensweise aus Aufgabenstellungen her,
- integrieren Zitate in den eigenen Text.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe,
- stellen bei der Arbeit an Texten aus Gegenwart und Vergangenheit Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin her,
- erschließen zentrale Inhalte,
- verstehen weitere epische Texte,
- bewerten Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive,
- wenden produktive Methoden auf Texte und Medien an, z.B. Perspektivwechsel: innerer Monolog; Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung; Paralleltext; weiterschreiben; in eine andere Textsorte umschreiben,
- heben Wesentliches hervor und verdeutlichen Zusammenhänge,
- fassen Texte zusammen,
- geben Inhalte mit eigenen Worten wieder und setzen Randbemerkungen.

KB 4: Reflexion über Sprache

- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung,
- gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Aktivierung des Vorwissens zu Textgattungen, Aktivierung des Vorwissens zur Textanalyse, Geschichtlichkeit von Literatur, Zitiertechniken, epische Texte (Inhalt, Struktur, Figurengestaltung, Motive, Erzählperspektive, sprachliche Gestaltung), Textzusammenfassung, <i>das Verhalten von Figuren bewerten und diskutieren mittels visualisierter Figurenkonstellationen</i>	z.B.: Sammlungen epischer Kurzprosa	z.B. in den Fremdsprachen: Short Stories	z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 4a (einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen)

9.2 Sequenz	Unterrichtsvorhaben: Berufsorientierung (z.B. Vorstellungsgespräch, Protokoll, Beobachtungsbogen, Lebenslauf)
-----------------------	--

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...

<p>KB 1: Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind, • beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche, • verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder, • setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. <p>KB 2: Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie, • verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. <p>KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen komplexe Sachtexte. <p>KB 4: Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein, • verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen, • verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen, • beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben.
--

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Vergleich von Argumentationsfiguren, <i>im Rollenspiel mit beruflichem Kontext: komplexe Kommunikationssituationen mit verschiedenen Adressaten</i> , <i>Rollenspiel Bewerbungsgespräche</i>	z.B.: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema „Beruf und Gesellschaft“		z.B.: Klassenarbeit zum Aufgabentyp 3 (Argumentation) oder mündlicher Aufgabentyp 1b (Referate) oder mündlicher Aufgabentyp 3b (Rollenspiel)

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler ...**KB 1: Sprechen und Zuhören**

- verfügen über kommunikative Sicherheit,
- beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche.

KB 2: Schreiben

- analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise,
- beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens,
- schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher,
- verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.

KB 3: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an,
- kennen und verstehen altersstufengemäße epische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein,
- erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen,
- verstehen längere epische Texte,
- arbeiten gestaltend mit Texten z.B. Perspektivenwechsel gestalten, Innerer Monolog oder Brief verfassen, Szenische Umsetzung etc.).

KB 4: Reflexion über Sprache

- verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen,
- beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben (z.B. Textwiedergabe, Paraphrase, Perspektivwechsel),
- reflektieren Sprachvarianten.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
z.B.: Aktivierung des Vorwissens zur Textanalyse, epische Texte mit Fachkategorien differenziert analysieren (Inhalt, Struktur, Figurengestaltung, Motive, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählhaltung, Erzählstandort, sprachliche Gestaltung, Zeit- und Raumgestaltung), Aktivierung des Vorwissens zu Textgattungen, Geschichtlichkeit von Literatur, evtl. fächerübergreifende Kooperation mit Geschichte, Zitiertechniken, Textzusammenfassung	z.B.: Bibliothek, Heine-Archiv	Absprache mit der Fachschaft Englisch bezüglich der Verwendung übersetzter Texte nötig!	Klassenarbeit zum Aufgabentyp 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren) oder mündlicher Aufgabentyp 3b (Rollen spiel)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe und Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen

im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Einige Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen. Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.

10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	45-60min
6	6	45-60min
7	6	1-2h
8	5	1-2h
9	4	2h

In den Klassen 7-9 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

b) Überprüfung der Sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
 - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
 - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
 - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate
 - fachliche Korrektheit
 - Einbringen eigener Ideen
 - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - Gliederung
 - sprachliche Angemessenheit
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien

- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
3. Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung
 - formale Korrektheit
 4. Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Einbezug metareflexiver Anteile
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Ideenreichtum
 - sprachliche Angemessenheit
 - formale Gestaltung, Layout
 5. Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methoden- und Präsentationskompetenz
 - sprachliche Angemessenheit
 - Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
 6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
 - fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung z.B. in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) z.B. spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Darüber hinaus wählen die Lehrkräfte individuell auf die Lerngruppen abgestimmtes Material aus und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen sowie kollegiale Unterrichtshospitationen (auf freiwilliger Basis). Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen.

Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Evaluation der Lernstandserhebungen und Festlegung von Konsequenzen	Fachkonferenz Deutsch	Erste Fachkonferenz im Schuljahr
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachkonferenz Deutsch	je nach Bedarf
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	ab Schuljahresbeginn, fortlaufend

